

Im natürlichen Fluss

Nachhaltige Renaturierung bringt Lebens- und Erholungsraum für Mensch und Natur zurück und lässt Gewässer wieder richtig fließen.

WPR
Quellwassersysteme

WPR Quellwassersysteme GmbH
Industriestrasse 28
9100 Herisau
Telefon: +41 (0)71 948 60 45
info@wpr-quellwassersysteme.ch
www.wpr-quellwassersysteme.ch

Bild: Manuel Friederich

Der Scherlibach mit Pendelrampe. Dank Natursteinschwellen „pendelt“ das Wasser in seiner natürlichen Bewegung.

Ein schlechtes Zeugnis: Schweizweit sind 15'000 Kilometer Bäche und Flüsse in einem desolaten Zustand. Begradigt, kanalisiert, zugemauert, die Wälder entlang der Ufer gerodet und die Flussbetten bis zur Nutzlosigkeit abgetragen. Seiner natürlichen Wirbelbewegung beraubt, kann das Wasser nicht mehr natürlich fließen. So bricht es aus und verursacht Überschwemmung und Lawinen aus Schlamm und Geröll. Aus der gesunden Kraft im Wasser wird eine unkontrollierbare, zerstörerische Energie. Unser ignoranten Verhalten verursacht nicht nur Schaden für Mensch und Natur, es beeinflusst auch die Qualität des Wassers negativ.

Neues Gesetz für nachhaltigen Gewässerschutz

Immer mehr Gemeinden suchen nach Lösungen, um ihre monotonen Gewässer wieder in ein ökologisches Gleichgewicht zu bringen. Ein klares Zeichen setzte der Bund 2011 mit dem revidierten Gewässerschutzgesetz. Dieses sieht vor, in den nächsten 80 Jahren rund 4'000 Kilometer Fließgewässer naturnah zurückzubauen. Einen 80-4000-Plan, den auch unsere Wasserleitungen dringend nötig hätten: verkalkte Rohre und verrostete Leitungen pressen das kostbare Wasser durch ein veraltetes unterirdisches System. Auch hier kann das Wasser nicht natürlich fließen. Es verliert seine Wirbelbewegung und damit die selbstreinigende Kraft. Wer diesen Umstand nicht hinnehmen will, hilft sich am Besten selbst. Spezielle Quellwassersysteme lassen sich ans bestehende Leitungssystem anschliessen. Sie revitalisieren das Wasser nach einem bewährten Dreistufenprinzip. Die Investition zahlt sich schon nach kurzer Zeit aus: Nicht nur die eigene Gesundheit wird geschont, auch Wasserrohre und daran angeschlossene Haushaltgeräte bleiben langfristig und effizient vor Kalk geschützt, ohne dabei die Umwelt zu belasten.

Zurück ins Gleichgewicht

Doch zurück zu unseren Flüssen. Dass falsche Regulierung die Lage meist verschlimmert, mag daran liegen, dass es nicht unsere Aufgabe ist, die Natur zu korrigieren. Vielmehr sollten wir lernen, natürliche Vorgänge zu ergründen und nachzuahmen, ganz

nach dem Prinzip des Wasserforschers Viktor Schaubberger: „Die Natur kopieren und kopieren“. Bereits in den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts erforschte er den gesund wirbelnden Wasserlauf und erkannte die unmittelbare Abhängigkeit von Wald und Wasser. Sobald ein Fluss begradigt und der Wald entlang des Wasserlaufs gerodet wird, gerät das natürliche Gleichgewicht aus dem Lot. Aus dem Fluss wird ein reisender Strom, der sein Bett mitsamt seinem gesunden moosigen Grund fortspült. Weil der kühlende Wald fehlt, kann der Fluss sein Bett nicht mehr sauber halten. Die erhöhte Temperatur und die falsche Fliessbewegung lassen das Wasser schneller fließen, Schutt und Schlamm lagern sich ab. Bei starkem Regen und Schneeschmelze hält der Fluss schliesslich den Wassermassen nicht mehr stand.

Pendelrampen lenken und entschleunigen

Schaubberger wusste, dass dem manipulierten Wasserlauf hauptsächlich die richtige Bewegung fehlte. Er entwickelte sogenannte Bremsen, welche die Strömungsachse in die Mitte lenkten. So war der Bach wieder in der Lage, sich selbst zu reinigen und zu kontrollieren. Die richtige Strömung verwirbelte die einzelnen Wasserschichten und sorgte für den richtigen Temperaturhaushalt. Schaubbergers Bremsen kommen heute als weiterentwickelte Konstruktionen weltweit zum Einsatz. Die sogenannte Pendelrampe nach dem Wirkungsprinzip Schaubbergers wird europaweit bei Renaturierungsprojekten eingesetzt. Auch in der Schweiz, so 2007 im Scherlibach bei Köniz im Kanton Bern. Hier ist das Ufer teils verbreitert, abgeflacht und bepflanzt worden. Eingesetzte Pendelrampen aus Stein sorgen für die richtige Bewegung und Geschwindigkeit und stauen das Wasser, damit sich Kies ablagert und der Bach ein natürliches Bett bildet. Die Renaturierung macht den Scherlibach nicht nur sicherer, sondern auch ökologischer. Mit dem Kiesbett ist die Forelle zurück. Hier findet sie Nahrung und einen geeigneten Platz zum Laichen. Als intaktes Ökosystem bietet der Scherlibach nun gesunden Lebens- und Erholungsraum für Mensch und Natur und fördert den nachhaltigen Hochwasserschutz.

Leitungswasser muss wirbeln

Auch unser Hahnenburger leidet: Wie bei der Begradigung und Kanalisation eines Flusses unterdrücken wir auch hier die natürliche Wirbelbildung des Wassers, in dem wir es unter hohem Druck durch die Rohre pressen. Das Wasser verliert an Vitalität und Schleppkraft und wird warm und faul. Auch dieses Problem hat Viktor Schaubberger erkannt und nach Lösungen geforscht. Sein Prototyp zur Regenerierung von Leitungswasser gilt als Vorbild innovativer Wasserbelebungs-systeme. So auch diejenigen des Ostschweizer Unternehmens WPR Quellwassersysteme GmbH. Die Hausanlage Water Power XL wird an das Leitungssystem angeschlossen und versorgt das gesamte Haus mit vitalem Wasser. Der Wirbler Water Power S ist im Handumdrehen am Wasserhahn montiert und liefert am Arbeitsplatz oder unterwegs quellfrisches Leitungswasser.



Kleiner Kerl, grosse Wirkung: Im Wirbler Water Power S sind die drei bewährten Belebungs-systeme (Verwirbelung, Informationsübertragung, Magnetismus) vereint.